



Evangelische Regenbogengemeinde Frankfurt am Main - Sossenheim

November - Januar 2015



Weihnachten 2014

Pfarrer Ulrich Matthei verabschiedet

Es war ein gut besuchter Festgottesdienst am Sonntag, 21. September 2014 in unserer Kirche. Über vier Jahre arbeiteten wir mit Pfarrer Matthei gerne, gut und erfolgreich zusammen. Durch die neue Pfarstellenordnung trennen sich nun die Wege. Gemeinsam mit Pfarrer Klärner feierte er seinen letzten Gottesdienst in unserer Regenbogengemeinde. Der Regenbogenchor und die Musik von Marianne Hegerich und Claudia Holscher gaben dem Gottesdienst den festlichen Rahmen.

Beim anschließendem Empfang im Gemeindehaus gab es Grußworte von Akteuren unserer Gemeinde sowie von der katholischen Gemeinde St. Michael.

Stadtdekan Dr. Achim Knecht konnte wegen seiner Dienstreise nach Israel leider nicht teilnehmen. Auf Seite 10 erläutert er die schwierige Situation der Kirche, die dann zu der Pfarrstellenkürzung führte.

Wir danken Pfarrer Matthei für die gute Zeit und wünschen ihm einen guten Start in Hattersheim.



Regenbogenminis – 0-3 Jahre
(Elke vom Baur)

Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr

Frauenhilfe
(Emmi Benz)

Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr

Regenbogenfische – 3-6 Jahre
(Sandra Jüptner, Ulrike Glaser, Kim Stresing)

Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr

Seniorenkreis
(Emmi Benz)

Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr

Regenbogenkids – 7-12 Jahre

(Elke vom Baur, Doris Knebel, Elis Lewandowsky, Nicole Kaeschner)

Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr

Jugendgruppe – 13-15 Jahre
(Nadine Heinrichs, Miriam Surner)

Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Jeweils am zweiten Montag im Monat,
18:00 - 20:00 Uhr, siehe Schaukasten!

Meditation und spirituelle Körperarbeit
(Magdalene Lucas)

Jeden zweiten Montag, 19:30 - 21:30 Uhr

Frauentreff (Helga Zabel)

Jeweils am ersten Donnerstag
im Monat, 15:00 Uhr

Regenbogenchor
(Elvira Poschmann)

Montag, 20:15 - 21:45 Uhr

Frauengymnastik
(Ellen Stüdemann)

Mittwoch, 18:00 Uhr

Fotofreunde
(Egon Rehrmann)

Donnerstag, 19:00 Uhr

Bibelkreis (Willi Bernhardt)

Jeweils am ersten und dritten Donnerstag
im Monat, 20:00 Uhr

Feldenkreis

(Ingrid Klärner)

nach vorheriger Absprache

Selbsthilfegruppe Trauercafé
(Herbert Uhl)

Dienstag, 14:00 - 16:30 Uhr
Cyriakustreff, Auf der Insel 5, Rödelheim

Selbsthilfegruppe Frühstückstreff
(Helen Brand, Luz Boxan, Leticia Dorn)

Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr
einmal im Monat

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in unserem
Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20 statt.

Inhaltsverzeichnis

Verabschiedung von Pfarrer Ulrich Matthei	2
Gruppen der Gemeinde.....	3
Geistlicher Impuls von Pfarrer Horst Klärner	5
Kirchenvorstand: Gemeindeversammlung zur Kirchenvorstandswahl	7
Kirchenvorstand: Rückblick	8
Pfarrstellenkürzung: Stellungnahme von Stadtdekan Dr. Knecht.....	10
KiTa Regenbogenland: Nachhaltigkeits-Netzwerk.....	12
KiTa Regenbogenland: Kindertheater.....	16
Kinder- und Jugendarbeit: Teamer-Fahrt	18
Kinder- und Jugendarbeit: Ferienspiele.....	20
Kinder- und Jugendarbeit: Musical und Krippenspiel	21
Wohlfühl-Wochenende für Frauen.....	22
Aufruf zur Hilfe für Flüchtlinge	23
Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus.....	24
Termine	26
Gottesdienste	32
Amtshandlungen im dritten Quartal 2014.....	35
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	36
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde.....	37
Monatssprüche	38
Impressum.....	38
Gemeinde in Farbe	39

Haben Sie Freude sich einzubringen?

Wir freuen uns, wenn engagierte Gemeindeglieder bei unseren Aufgaben ehrenamtlich mitwirken. Sei es beim Austragen des Gemeindebriefes oder auch bei der Pflege unserer kirchlichen Gartenanlage – sprechen Sie uns an!

Liebe Gemeinde,

„Die Jahresuhr steht niemals still“, so heißt es in einem Lied von Rolf Zuckowski, ...“November, Dezember und dann, und dann, fängt das Ganze wieder von vorne an.“ Wir lassen die Jahresuhr manchmal rückwärtsgehen und schauen und erinnern, was war. Dabei müssen wir aufpassen, dass unser Leben nicht im Nebel verschwindet; denn das kommt auch dabei heraus, wenn wir LEBEN rückwärts lesen: NEBEL.

Gehen wir also besser mit der Jahresuhr weiter nach vorne. Gehen wir, so lange wir es können. Und wenn es nicht mehr geht, brauchen wir eine Gehhilfe, damit es, unser Interesse am Leben, weitergeht; oder wir brauchen jemanden, der uns beim Gehen unterstützt, damit die Lust am Leben bleibt. Und wenn nichts mehr geht, brauchen wir so manchen und manches zur Erhaltung der Lebensqualität. Gehen wir so von einem Tag zum andern, von einem Jahr zum andern mit Gott im Sinne „Geh mit Gott, aber geh!“

Im Losungsbuch steht im November eine Liedstrophe, die mich in traurigen Zeiten tröstete und noch heute bestärkt: „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen und tu das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir wer-

den neu / denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“ Im Jahreswechsel-Lied „Nun lasst uns gehn und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben bis hierher Kraft gegeben“, lautet es entsprechend: „Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern, / wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen / durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen, durch Krieg und große Schrecken, die alle Welt bedecken.“

Vergessen wir bei all dem nicht, es dem gleichzutun, der Jesus um Heilung und Hilfe bat und rief: „Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ In der englischen Übersetzung des Losungsbüchleins, das mein Kollege Ulrich Matthei mir schenkte, heißt es so: „I believe, help my unbelief.“ (Markus 9,24). Und der Herr hilft, so glaube ich. Gehen wir mit unserem Glauben und Unglauben wieder auf ihn zu. Und Jesus, an dessen Geburtsfest wir wieder denken werden, braucht auch weiter die, die mit ihm durch das Leben und Gemeindeleben gehen.

Am Ende des Jahres, des Kirchenjahres und Kalenderjahres; denken wir an diejenigen – und danken ihnen -, die mit uns gegangen sind und uns begleitet haben in guten und in schweren Zeiten.

Und danken wir Gott für seinen Beistand, dass er mit uns gegangen ist und uns getragen hat, auch wenn wir seine Spur nicht gesehen haben.

Für die kommende Zeit und für das neue Jahr 2015 wünsche ich Ihnen/Euch allen „Viel Glück und viel Segen auf all Euren Wegen“ gemäß

dem Kanon, der zum Geburtstag gesungen wird.

*Ihr
Pfarrer Horst Klärner*



Kirchenvorstandswahl 2015 Gemeindeversammlung 29. Januar 2015

Man meint es kaum, aber sechs Jahre sind schon wieder vorbei, im nächsten Jahr, wenn wieder die Kirchenvorstandswahl stattfindet, und zwar am 26.04.2015.

Zu wählen sind 13 Kirchenvorstandsmitglieder von 17 Kandidatinnen und Kandidaten. Aber diese Wahlliste von 17 Personen muss erst einmal erstellt sein und so viele Gemeindeglieder gefunden werden, die bereit sind, sich für die Gemeinde und ihre Belange zu engagieren, sich für das christliche Leben in der Gemeinde verantwortlich zu zeigen und die Gemeinde in geistlichen und verwaltungsmäßigen Fragen zu vertreten.

Für die Aufstellung des Wahlvorschlags ist der Benennungsausschuss zuständig. Der Ausschuss arbeitet aber nicht für sich alleine.

Alle Wahlberechtigten der Gemeinde, das sind alle Evangelischen der Regenbogengemeinde ab 14 Jahren, können schriftlich Vorschläge für die Wahl machen und an das Gemeindebüro Westerwaldstraße 20 schicken.

Bei der Gemeindeversammlung am Donnerstag, 29. Januar 2015 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus, stellt der Benennungsausschuss den vorläufigen Wahlvorschlag vor. Die anwesenden stimmberechtigten Gemeindeglieder können diesen Vorschlag um weitere Personen ergänzen.

Daher jetzt schon im Vorfeld die Einladung zur Beteiligung an der Kandidatur und der Gemeindeversammlung im neuen Jahr.

*Ihr
Pfarrer Horst Klärner*

 evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand
2015

Gemeindeversammlung

am Donnerstag, 29. Januar 2015 um
19:30 Uhr in unserem Gemeindehaus

Rückblick auf die Arbeit des Kirchenvorstandes

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Amtszeit des Kirchenvorstandes beginnt am 1. September des Wahljahres, dauert 6 Jahre; sie endet im Jahr 2015. Der Kirchenvorstand hat sich auf seiner Sitzung vom 17. Juli 2014 mit der Planung der Neuwahl befasst, auf die ablaufende Amtsperiode zurückgeblickt und sich dazu entschlossen, Sie, liebe Gemeindeglieder, über die außerordentlichen Ereignisse, mit denen sich der Kirchenvorstand in den vergangenen fünf Jahren neben seiner regelmäßigen Arbeit auseinandergesetzt hat, zu informieren.

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Kirchenvorstandes gehören beispielsweise:

- Leitung der Kirchengemeinde
- Der Kirchenvorstand hat darauf zu achten, dass regelmäßig Gottesdienst gefeiert, die Kirchenmusik und das geistliche Leben in der Kirchengemeinde gepflegt werden, in unterschiedlichen Formen Seelsorge geübt wird. Der Kirchenvorstand wählt die Pfarrerinnen oder Pfarrer im Falle des Wahlrechts der Kirchengemeinde.

- Der Kirchenvorstand führt die Dienstaufsicht über die in der Kirchengemeinde angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er vertritt die Gemeinde im Rechtsverkehr.
- Dies ist lediglich ein kurzer Abriss über die regelmäßig zu erfüllenden Aufgaben des Kirchenvorstands.

Was waren in der ablaufenden Amtszeit die außerordentlichen Ereignisse, mit denen sich der Kirchenvorstand auseinandersetzen musste?

Wir erinnern uns:

Der Kirchenvorstand ist seit dem Jahr 2009 im Amt und führte durchschnittlich 10 Sitzungen jährlich durch.

Außerordentliche Themen waren:

- Gründung des Planungsbezirks Sossenheim – Rödelheim.
- Übertragung des gemeindepädagogischen Dienstes auf den Evangelischen Regionalverband.
- Aufgabe des Gemeindestandorts in der Schaumburger Straße und Gründung des Kinderhauses be-

stehend aus drei Kindertagesstättengruppen und fünf Krabbelstuben.

- Verlegung des Hauptbüros von der Schaumburger Straße in die Westerwaldstraße.
- Bilanzierung und Bestätigung der Verlängerung der Dienstzeit von Pfarrer Horst Klärner.
- Durchführung eines Kirchenvorstandswochenendes.
- Verabschiedung von Pfarrer Christian Engels.
- Wahl von Pfarrer Ulrich Matthei zur Besetzung der halben Stelle des Pfarrbezirks 2 im Rahmen eines Verwaltungsdienstauftrags.
- Sanierung des Gemeindehauses in der Westerwaldstraße.
- Übertragung der Trägerschaft der Kindertagesstätte VILLA KUNTERBUNT auf das Diakonische Werk.
- Verwaltungsprüfung des Gemeindebüros durch das Evangelische Dekanat Höchst.
- Begleitung des Prozesses der Frankfurter Strukturreform. Aus vier Dekanaten entstand ab dem 01.01.2014 das Evangelische Stadtdekanat, dem auch in Zu-

kunft der Evangelische Regionalverband angehören wird.

- Auseinandersetzung mit den Folgen mehrerer Einbrüche in die Kindertagesstätten.
- Komplette leserfreundliche Neugestaltung des Gemeindebriefes und Änderung des Layouts.
- Einrichtung des Internet-Auftritts unserer Gemeinde
<http://www.regenbogengemeinde.de>

Sie sehen, liebe Leserin, lieber Leser, es gab viel zu tun, und wir haben die Herausforderungen angenommen und gemeinsam im Rahmen unserer Möglichkeiten bewältigt.

Zurzeit sind wir mit der Vorbereitung der Neuwahl des Kirchenvorstands beschäftigt.

Gemeindemitglieder, die daran interessiert sind, das Gemeindeleben mit zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen, sind herzlich eingeladen, für das Amt einer Kirchenvorsteherin, eines Kirchenvorstehers, zu kandidieren.

Über Ihre Anträge zur Aufnahme in die Kandidatenliste würden wir uns sehr freuen.

*Fred von Heyking
vom Kirchenvorstand*

Stellungnahme des Stadtdekans zur Pfarrstellenkürzung in der Regenbogengemeinde

Sehr geehrte Mitglieder der Regenbogengemeinde!

Am 21. September 2014 wurde Pfarrer Ulrich Matthei im Gottesdienst aus seinem Pfarrdienst in der Regenbogengemeinde verabschiedet. Anlass war die Kürzung der halben Pfarrstelle zum 01.01.2015, die bisher von Pfarrer Matthei verwaltet wurde. Die ganze Pfarrstelle von Pfarrer Horst Klärner besteht dagegen unverändert weiter.

Im November 2013 und im Juni 2014 war ich im Kirchenvorstand Ihrer Gemeinde, um die Hintergründe der Kürzung dieser Pfarrstelle zu erläutern. Der Kirchenvorstand hat gegen die Kürzung protestiert und mich darum gebeten, auch im Gemeindebrief dazu Stellung zu nehmen.

Unsere Landeskirche steht vor der Herausforderung, dass es zukünftig aller Voraussicht nach nicht mehr genug Pfarrerninnen und Pfarrer geben wird, um alle Pfarrstellen zu besetzen.

Wir werden in den nächsten Jahren deutlich mehr Pensionierungen als Neueinstellungen haben. Es ist zu befürchten, dass dann in den ländlichen Gebieten unserer Landeskirche

viele Pfarrstellen auf Dauer nicht mehr besetzt werden können.

Unsere Kirchensynode hat darum entschieden, dass die Anzahl der Pfarrstellen an die Anzahl der zukünftig vorhandenen Pfarrpersonen angepasst, also reduziert werden soll. Außerdem geht ja auch die Anzahl der Mitglieder in unseren Gemeinden zurück. Deshalb wurde vor einem Jahr die Anzahl der Pfarrstellen, die jedem Dekanat zustehen, neu berechnet. Diese mussten dann durch den jeweiligen Dekanatsvorstand möglichst sachgerecht auf alle Gemeinden verteilt werden.

Das ehemalige Dekanat Frankfurt-Höchst stand leider vor der enormen Herausforderung, eine Kürzung des Pfarrdienstes von insgesamt ca. 15-20% umsetzen zu müssen. Das bedeutet, dass ab 2015 insgesamt 2,5 Pfarrstellen nicht mehr zur Verfügung stehen. Deshalb war es unumgänglich, dass in allen fünf Bereichen des ehemaligen Dekanates jeweils eine halbe Pfarrstelle wegfällt. Das betrifft die Gemeinden in Zeilsheim, Unterliederbach und in Goldstein ebenfalls schon zum 01.01.2015. Auch die beiden Gemeinden Griesheim und Nied werden zusammen eine halbe Pfarrstelle verlieren.

Im Bereich der Regenbogengemeinde Sossenheim und der Cyriakusgemeinde Rödelheim soll die Kürzung einer halben Pfarrstelle ebenfalls von beiden Gemeinden gemeinsam getragen werden: Die halbe Pfarrstelle fällt zwar in Ihrer Gemeinde weg, aber ab 1. Januar 2015 wird Pfarrer Ernst-Detlef Flos aus Rödelheim im Umfang von 25% einer Pfarrstelle in Ihrer Gemeinde mitwirken (und dem entsprechend weniger in Rödelheim zur Verfügung stehen). Die beiden Kirchenvorstände werden deshalb im Herbst in einer Pfarrdienstordnung festlegen, welche Anteile des Pfarrdienstes in Rödelheim wegfallen und welche Aufgaben Pfarrer Flos in Ihrer Gemeinde übernehmen wird.

Ich bedauere sehr, dass Pfarrer Matthei nun nicht mehr in Ihrer Gemeinde zusammen mit Pfarrer Klärner für Sie da ist. Stattdessen wird er (neben seiner anderen halben Stelle in Zeilsheim) ab 1. Oktober in Hattersheim als Pfarrer arbeiten. Auch daran wird deutlich, dass die Kirche nicht einfach nur Pfarrstellen kürzt, sondern mit dieser Maßnahme einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Gemeinden und Regionen unserer Landeskirche schafft.

Ich wünsche der Regenbogengemeinde Gottes Segen, damit sie die nun anstehenden Herausforderungen in guter Weise bewältigen kann.

*Pfarrer Dr. Achim Knecht,
Stadtdekan*



Nachhaltige Entwicklung geht uns alle an

Anfang Juni 2014 ist die Kita Regenbogenland dem Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in der Kita Rhein-Main“ beigetreten.

Das im vergangenen Jahr neu entstandene Netzwerk hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bildung für nachhaltige Entwicklung (kurz: BNE) in die Kitas zu bringen und dort zu verankern. Themen wie Abfall, Energiesparen, Fairer Handel oder Mobilität sollen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung im Kita-Alltag etabliert werden.

Nachhaltige Entwicklung

ein Begriff, der heutzutage in aller Munde ist. Aber was bedeutet er eigentlich?

Nachhaltige Entwicklung bezeichnet eine Entwicklung hin zu einer Lebensweise, bei der wir Menschen nicht heute auf Kosten von morgen und nicht hier auf Kosten von anderswo leben.

Ob es um Klimawandel, Energiewende, Ernährung, Mobilität oder globale Gerechtigkeit geht -

wir alle sind aufgefordert, unseren Beitrag für ein gerechtes Miteinander und eine lebens- und liebenswer-

te Zukunft auf unserem Planeten zu leisten.

Macht es Sinn, dass wir uns bereits in der Kita mit nachhaltiger Entwicklung beschäftigen?

Wir vom Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in der Kita“ sind davon überzeugt, dass es sich lohnt, Themen zur Nachhaltigkeit bereits in der Kita aufzugreifen.

Dabei geht es nicht darum, ständig neue, arbeitsaufwändige Projekte durchzuführen, sondern Themen der Nachhaltigkeit ganz nebenbei in den täglichen Kita-Ablauf zu integrieren.

Nachhaltiges Denken geht uns alle an, und viele alltägliche Themen im Kindergarten können gemeinsam mit den Kindern unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit beleuchtet werden...

Mögliche Themen und Denkansätze gibt es viele, hier einige Beispiele:

- Wie bin ich heute Morgen in die Kita gekommen? Zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Bus, mit dem Auto...?
- Was habe ich zum Frühstück dabei? Sind in meinem Joghurt echte Erdbeeren drin und gibt es die zu jeder Jahreszeit?

- Was mache ich mit dem leeren Joghurtbecher? Werfe ich ihn weg oder kann ich damit noch etwas anderes machen? Wie ist das mit dem restlichen Müll in der Kita?
- Warum lohnt es sich, den Müll zu trennen, und wie machen wir das richtig?
- Warum werfen manche Menschen ihren Müll einfach auf den Gehweg/die Straße?
- Was können wir tun, damit es rund um unsere Kita sauber aussieht?
- Elektrisches Licht, Kühlschrank, Staubsauger – wofür benötigen wir Strom in der Kita?
- Wie kommt der Strom in die Steckdose und gibt es unendlich viel Strom?
- Wie viel Spielzeug haben wir in der Kita und haben Kitas in anderen Teilen der Welt auch so viele Sachen?

Im Regenbogenland haben wir uns zum Beispiel im vergangenen Jahr intensiv mit dem Thema „Abfall“ beschäftigt. Der Impuls dazu kam von den Kindern selbst:

Regelmäßig waren die Kinder bei unseren wöchentlichen Naturausflügen empört, wie schmutzig die Gehwege rund um die Kita sind, viele Leute werfen ihren Abfall gedankenlos einfach auf den Boden. Gemeinsam mit den Kindern haben wir überlegt, was wir dagegen tun können.

So haben wir einen Abfalleimer am Eingangstor angebracht und zwei Kinder sind seitdem einmal in der Woche als „Müllpolizei“ unterwegs, um den Gehweg vor der Kita sauber zu halten.

Auch mit dem Abfall, der in der Kita entsteht, haben wir uns beschäftigt. Wir haben den Müll eine Woche lang gesammelt und waren erstaunt, wie viele Abfälle dabei zusammen kamen.

Dann haben wir überlegt, was wir tun können, damit in Zukunft weniger Müll entsteht.

Schon seit längerem sammeln wir für die Kreativwerkstatt der Kita Verpackungsmaterialien, aus denen man noch etwas Tolles basteln kann, anstatt sie zu entsorgen...

Wir haben uns damit beschäftigt, welche Abfallarten es gibt und wie man sie richtig getrennt in die verschiedenen Tonnen werfen muss, damit auch aus dem Müll, den die

Müllabfuhr abholt, wieder etwas Neues entstehen kann.

Stauend erfahren wir, dass man z.B. aus Joghurtbechern Gartenstühle oder aus Plastikflaschen T-Shirts machen kann...

In allen Räumen gibt es nun ein einheitliches Müll-Trenn-System, das für Klein und Groß gut sichtbar macht, was in welchen Abfalleimer kommt. Die praktische Umsetzung von Abfalltrennung und Müllvermeidung in der Kita betrifft uns alle. Dieses Projekt kann nur nachhaltig gelingen, wenn alle Erwachsenen und Kinder in der Kita dabei an einem Strang ziehen, versuchen, Abfälle zu ver-

meiden, ihre Abfälle richtig trennen und sich dabei gegenseitig unterstützen.

Vor allem unsere Schulanfänger waren zum Ende des Kindergartenjahres echte „Müllexperten“, die sowohl ihr Wissen bereitwillig an die Jüngeren weitergaben als auch mit uns Erwachsenen immer wieder engagiert diskutierten. Mit der neuen Schul-AG Gruppe werden im Lauf des Jahres sicher neue, engagierte Müllexperten heranwachsen:

Auch in Zukunft wird uns das Abfallthema weiter beschäftigen, die Müllpolizei wird weiterhin „auf Streife gehen“ und rund um die Kita für saubere Gehwege sorgen.

Zudem beteiligen wir uns in diesem Jahr zum zweiten Mal am „Sauberhaften Kindertag“, einer Aktion des hessischen Umweltministeriums.

Schulen und Kindertagesstätten können sich am 15. Oktober an einer großen gemeinsamen Müllkampagne beteiligen und Wege, Parks und Straßen rund um ihre Einrichtung von weggeworfenen Abfällen befreien (weitere Informationen zum „Sauberhaften Kindertag“ finden Sie auf den Internetseiten des hessischen Umweltministeriums).

In Zukunft möchten wir auch in anderen Bereichen mehr Nachhaltigkeit



in den Kita-Alltag bringen und suchen dabei in Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Nachhaltigkeit lernen in der Kita“ den Austausch mit anderen Einrichtungen und engagierten Menschen.

Haben Sie weitere Fragen, Interesse, sich mit uns auszutauschen oder sich selbst zu engagieren?

Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf – wir freuen uns darüber!

Weitere Informationen zum Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“ bekommen Sie bei Frau Allendorf aus der Kita Regenbogenland oder bei der Koordinatorin des Netzwerkes

Katja Bühring-Uhle
von „Umweltlernen e.V.“
Seehofstraße 41

Telefon (069) 212 49078

*Kirsten Allendorf
von der KiTa Regenbogenland*



Netzwerk

Nachhaltigkeit lernen

Kita Rhein-Main

Kindertheater: David und Goliath - Ist Goliath böse?

Seit Ostern hatten sich Kinder des Kindergartens Regenbogenland mit der Frage beschäftigt, ob Goliath überhaupt böse ist.

Die Kinder erarbeiteten hierzu mit Birgit Nitsch, Tänzerin und Choreographin, Ralf Bräuer-Nitsch, Kunstpädagoge, Jan de Vries und Ingrid Marth, Mitarbeitende der Kita, ein rund 30 Minuten langes Tanztheaterstück und malten zusätzlich mit Acrylfarben zum Thema David und Goliath. Zielsetzung war hierbei nicht figural zu arbeiten, sondern Gefühlen und Emotionen zum Thema David und Goliath, die die Kinder sich zum Teil am Anfang selbst zugeordnet hatten, expressiv eine ästhetische Gestalt zu geben.

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Das Tanztheater spannte sich um den Dramaturgiebogen, ob Goliath nicht nur Täter, sondern auch vielmehr ein Opfer der Umstände, der

Geschichte, war. Hierzu haben wir gemeinsam seit Ostern Begrifflichkeiten von gut und böse, groß und klein, stark und schwach definiert, wollten aber nicht in eine klischeehafte Dialektik verfallen und diese nach außen transportieren. So stellten wir im Prozess fest, Goliath wird vorgeschoben, denn er unterliegt dem Gruppenzwang Gewalt ausüben zu müssen. Dabei wollen die allermeisten Menschen, uns inbegriffen, ohne Gewalt aufwachsen, weder Gewalt erfahren, noch Gewalt ausüben.

Genauso ist David nicht rein der Gute. Zumindest beten Christen doch jeden Sonntag in den Gottesdiensten weltweit in den Fürbitten für Frieden und es gibt auch in den Kindertagesstätten den erzieherischen Auftrag für ein friedvolles Miteinander und eben nicht für eine gewaltvolle Machtergreifung. Das Stück führte zu der Erkenntnis, dass ein anderer David und ein anderer Goliath sich aus ihren alten Zwängen von Sieg und Niederlage, klein und groß, groß und klein, stark und schwach befreien müssen.

Letztendlich müssen wir uns aus unseren eigenen Zwängen befreien. Bei der Erarbeitung des Tanztheaterstücks haben die Kinder unterschied-

liche Selbsterfahrungen gemacht. Und sie haben nicht nur dargestellt, sondern ihre Ideen aus der Entwicklung des Stücks wurden in die Darstellung mit aufgenommen.

Die Textteile basierten auf Aussagen der Kinder, die dann von Birgit Nitsch und Ralf Bräuer-Nitsch zu einer Dramaturgie zusammengefasst wurden.

Am 20.07.2014 haben die Kinder das Stück am Thementag David und Goli-

ath aufgeführt. Eine halbe Stunde Aufführungszeit mit sehr schwierigen Textpassagen, ohne Eingriff von außen, ist eine absolut anerkennenswerte Leistung für die zehn darstellenden fünf- und sechsjährigen Kinder. So eine tolle Arbeit hätte eigentlich noch mehr Zuschauer verdient.

,
KiTa Regenbogenland

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Fahrt der Teamerinnen und Teamer

Wenn einer eine Reise macht....

....dann kann er fast Teilnehmerinnen verlieren, aber nur fast.

Doch von Anfang an. Am letzten Junisamstag starteten Teamerinnen und Teamer aus unseren Gemeinden mit Familie und Freunden zur großen Fahrt. Für die Frühaufsteher wartete die „Wappen von Frankfurt“ am Eisernen Steg bereits um 8:30 Uhr. Gleich hoch auf Deck und wohl dem, der eine warme Jacke, am besten mit Kapuze, dabei hatte. Vorbei am morgendlichen Frankfurt ging es Richtung Höchst. Hier stiegen dann die

jenigen ein, die gerne einen Moment länger schlafen wollten.

Nun waren wir komplett 28 Teilnehmer, die Jüngste war 7 Wochen, die Älteste war Seniorin. Bei guter Verpflegung aus dem Rucksack oder vom Schiffsrestaurant ging es mainabwärts Richtung Rhein. Vorbei an Städten, Dörfern, Industrie, Wäldern und Wiesen. Immer wieder zogen Graureiher ihre Bahnen und selbst ein Schwimmer war schon zu sehen.

Ab und zu gab es mal einen Regenschauer, aber das hat die gute Laune nicht getrübt. In Rüdesheim ange-



kommen ging es in schnellem Schritt los, denn wir hatten nur 2 Stunden Zeit. Je nach Interesse teilte sich die Gruppe auf. Einige besuchten das Musikinstrumentenmuseum, andere gingen lecker essen (die Auswahl war groß), zwei wanderten in flottem Schritt zum Benediktinerinnenkloster Eibingen oder fuhren mit der Seilbahn zum Niederwalddenkmal.

Um 15:30 Uhr legte unser Schiff überaus pünktlich ab, durchzählen sind alle da? Wirklich ALLE da?

Nein, 3 fehlen! Wer? „Angela renn“. Ich also zum Matrosen und wer hätte es gedacht, das Schiff stoppt und fährt zurück. Der Kapitän schimpft, aber wir waren froh, dass unsere 3, die an der Bahnschranke nicht wei-

terkamen, im wahrsten Sinne des Wortes aufspringen konnten. Jetzt haben wir am eigenen Leib erlebt, wie nervig die Bahntrasse im Mittelrheintal ist. Nun ging es mit viel Erzählen und Gelächter zurück. In Höchst stiegen fast alle wieder aus, 3 Unermüdliche fuhren bis zum Eisernen Steg, um noch einmal die Skyline zu sehen.

Wer die Drei waren, die die „Wappen von Frankfurt“ zum Halten brachten? Das wird nicht verraten, es sei denn, man macht im Team mit und ist beim nächsten Ausflug dabei, nur so viel, der Planungsbezirk unserer beiden Gemeinden war gemeinsam vertreten.

Angela Aldinger

Gemeindeversammlung

am Donnerstag, 29. Januar 2015 um
19:30 Uhr in unserem Gemeindehaus

 evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand
2015

Ferienspiele 2014

Wenn sich viele Kinder und viele Teamer in den Gemeindehäusern treffen dann ist Ferienspielzeit.

Wir hatten 2 wunderschöne Wochen, mit Ausflügen ins Städel, auf die Lochmühle, in das Bibelmuseum und ins Maislabyrinth, zum Glück hat auch jeder wieder rausgefunden.

Jeden Tag wurden wir mit leckerem Essen verwöhnt und haben gebastelt was das Zeug hält. Boote, die im Sulzbach geschwommen sind, Bumerangs, Armbänder aus Stickgarn und kleinen Gummiringen (eine neue Technik), Window Colour Bilder und Blumen für die Vase, viele, viele Spiele und noch viel mehr. 41 Kinder haben in den 2 Wochen den Weg nach Sossenheim und Rödelheim

gefunden, einige für eine Woche, die meisten für 2 Wochen.

Schön ist, wenn Kinder, die nur für die erste Woche angemeldet waren, kommen und fragen ob sie auch in der zweiten Woche kommen können, weil es ihnen so viel Spaß macht.

Das Mosaik das die Kinder in der zweiten Woche gestaltet haben, ist bald im Rödelheimer Gemeindehaus zu bewundern.

Genauso ein Mosaik hängt bereits bei uns in der Regenbogengemeinde.

Im Namen von Elis, Elke, Kim, Melanie, Nadine, Sandra, Svenja und Tamara

Angela Aldinger



Foto in der Druckversion verfügbar

Im Gottesdienst zum Erntedankfest am 28. September 2014 wurde das Kinder-Musical „Zachäus“ von den Kindern aus den Jungschargruppen aufgeführt.

Proben für das Krippenspiel – Alle Jahre wieder

Es ist wieder soweit. Wir erwarten alle Kinder ab 4 Jahren zu unseren Krippenspiel-Musicalproben.

Die Proben sind jeweils sonntags um 11:15 Uhr in unserer Kirche in der Siegener Straße 17, erstmals am 02.11.2014 (Ende der Herbstferien).

Bei Interesse bitte bei Sandra Jüptner unter dem Festnetzanschluss (069) 34 828 192 melden.



Frauen Wohlfühl-Wochenende

Wenn Sie an der Kasse Ihres Supermarkts hier sofort freundlich mit Namen begrüßt werden, dann kann das daran liegen, dass Sie bei der letzten Frauenfreizeit dabei waren. Ein schönes Gefühl, so viele nette Bekanntschaften an einem Wochenende im grünen Herbstein gemacht zu haben. Dabei hat sich die bunt zusammengewürfelte Runde gut erholt, ausgelüftet vom Alltag, köstlich amüsiert und - vor allem luxuriös von pflegenden Händen verwöhnen lassen bei Kosmetik, Fußreflexzonen- oder Rückenmassage. Das Ganze fand im Kolpingdorf statt, das wanderfreundlich gelegen ist und jederfrau hotelähnliche Übernachtungen

und Verköstigung bot, Ruhe, Gespräche - einfach mal abschalten können.

Hilfe, Sonnenbrandgefahr auf der Terrasse! Der Blick wie auf einem Prospektfoto und unten im Ort allherhand zu sehen. Ein paar Frauen haben dem Abendkonzert in der Herbsteiner Kirche beigewohnt. Am Rückreisetag, während unseres gemeinsamen Singens, fiel der Abschied fast schwer. Ich habe Zlata an der Kasse gleich gefragt, ob sie auch nächstes Jahr wieder mitfahren will wie meine Freundin Claudia und ich. Wir sehen uns!

Vivienne Rudolph



Aufruf zur Hilfe für Flüchtlinge

Viele tausend Menschen aus Syrien, Iran und dem Irak aber auch aus anderen Regionen sind auf der Flucht, weil in ihren Ländern der Krieg herrscht. Wie bestialisch der sogenannte Islamische Staat vorgeht, löst Entsetzen, Trauer und Wut aus. Keiner kann sich mehr sicher sein. Sie werden getötet, ja sogar dahin gemetzelt. Den Menschen christlichen Glaubens bleibt nur die Flucht aus ihrer Heimat. Sofern sie die Strapazen überstehen, kommen sie mittellos nach Deutschland, wo sie sich sicher fühlen. Die Kriegsflüchtlinge haben alles verloren und hoffen, wenigstens ihren Kindern könnte in Deutschland eine Perspektive geöffnet werden.

Wie können wir ihnen helfen? Sie brauchen eine Unterkunft, sie brauchen Hilfe und Beistand, um sich in der fremden Welt zurechtzufinden. Die Not anderer kann uns nicht gleichgültig sein, darum wollen wir helfen. Durch verschiedene Aktionen könnte Abhilfe geschaffen werden. Über eine große Bereitschaft diese Aktion zu unterstützen freuen wir

uns. Der Bereitschaft mitzumachen, können Taten folgen.

Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein - steht in unserer Kirche über dem Altarraum. So lasst uns im wahrsten Sinne des Wortes Täter werden, weil wir das Wort ernst nehmen.

Bitte melden Sie sich, wenn es auch Ihr Anliegen ist, zu helfen.

Wir könnten uns vorstellen im Rahmen musikalischer Darbietung in der Kirche um Spenden zu bitten, zu Geld- und Sachspenden aufzurufen, u.a. wäre auch vorstellbar, dass es nicht nur eine einmalige Aktion ist, sondern, dass sich ein Interessenskreis bildet, der sich dafür einsetzt.

Kontaktaufnahme:

Martina Straßer

E-Mail: mstrasser@camelotcastle.de

Egon Rehrmann

E-Mail: rerehrmann@t-online.de

Egon Rehrmann

Moment mal, bin ich Koch oder Kartoffel in meinem Leben?

Liebe Leser,

Was würden Sie sagen?

Sind Sie im Großen und Ganzen der Herr Ihres eigenen Lebens? Entscheiden Sie in wichtigen Lebenssituationen, wo es bei Ihnen langgeht, oder entscheiden in Wahrheit andere?

Heute ist es an der Tagesordnung, sich in entscheidenden Lebensanliegen und -befindlichkeiten in die Hände von Experten oder Fachleuten zu begeben.

Angefangen bei den Fachleuten für Geburt, Gesundheit und Krankheit, den Experten für Finanzen, Lebensplanung und Alter, den Fachleuten für Ernährungs- und Krankheitsprophylaxe bis hin zu den Experten für das Sterben.

Wir legen ganze Teile unseres Lebens immer mehr in die Entscheidungskompetenz von Fachleuten.

Früher wurden die Kinder zu Hause geboren und die Menschen starben auch zu Hause, umgeben und versorgt von ihren Familienangehörigen und Nachbarn, die ihre Lebenserfahrung mitbrachten und einsetzten.

Was unsere Vorfahren in Grenzsituationen des Lebens noch wie selbst-

verständlich eigenständig und eigenhändig zu Wege brachten, das trauen wir uns heute beinahe nicht mehr zu. Eine unprofessionelle Versorgung im häuslichen Bereich, das wagt heute kaum noch jemand.

Wir haben Angst, unverantwortlich zu handeln oder überfordert zu sein, wenn wir uns selbst oder unsere Angehörigen in Grenzsituationen nicht in die Obhut eines Fachexperten geben. Denn der Experte weiß, was zu tun ist, weil er neben seiner Lebenserfahrung vor allem die fachliche Kompetenz durch wissenschaftlich fundierte Ausbildung mitbringt.

Der allgemeine Trend geht dahin, dass aufgesuchte Experten immer größere Entscheidungs- und Handlungsspielräume im Leben eines Menschen zugewiesen bekommen, während der betroffene Mensch immer stärker auf den Experten angewiesen ist.

Aber auch eine fachlich hochqualitative Versorgung birgt ihren Schatten, der von immer mehr Menschen erlebt wird, und lässt die Vermutung aufkommen, dass da bei allem Vorhandenen etwas zu kurz kommt:

Betroffene beklagen einen Mangel an Selbstbestimmung, sobald sie sich, zu ihrem eigenen Wohl, in die

Hände von Experten begeben, sie haben das Gefühl, „die Zügel aus der Hand zu geben.“

Immer mehr Menschen brauchen eine fortwährende Beratung in ihrem Alltag, um ihr Leben überhaupt einigermaßen im Griff zu behalten. Anstatt selbständig zu werden, geraten sie dabei in eine Art von permanenter Abhängigkeit. Und sie fragen sich: „Bin ich überhaupt noch Herr meines eigenen Lebens?“

Und die Zahl der Menschen nimmt zu, die seelisch leiden, weil sie in ihrer Lebenssituation die eigene Autonomie verloren haben, und sich darum bei ihnen Gefühle von Sinnlosigkeit und Wertlosigkeit einstellen.

„Bin ich in meinem Leben noch Koch oder bin ich schon zur Kartoffel geworden?“

Da scheinen mir die Worte aus Matthäus 6,25-26 eine heilsame Provokation in sich zu tragen:

„Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen werdet und was ihr trinken werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung, und der Leib mehr als die Kleidung?“

Es ist klar: Hier wird nicht um einen gleichgültigen Lebensstil geworben.

Für mich persönlich wird hier stattdessen in angebracht provokanter Weise nach dem Grundlegenden gefragt, was wir Menschen für unser Wohlergehen brauchen.

Hier wird deutlich: Es geht bei unserem Wohlergehen nicht nur um unseren Leib oder um unsere materielle oder existentielle Sicherheit. Hier geht es um das Leben selbst. Und damit um den Seelen-Menschen in uns. Um die tragenden Kräfte in uns. Um das, was uns im Kern wirklich ausmacht und uns dem Leben zugewandt bleiben lässt.

Auch der Seelen-Mensch in uns will gesehen, gewürdigt, bedacht und versorgt sein, damit wir Menschen uns in unserer Lebenssituation als Mensch fühlen können. Damit uns die Bedeutung unseres Lebens in unserem Gemüt nicht verloren geht.

*Sibylle Schöndorf-Bastian
Altenheimseelsorgerin*



Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf-Bastian)

Freitag, 07.11.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde
„Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind“

Freitag, 14.11.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Wir sind nur Gast auf Erden“

Freitag, 21.11.2014, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
zum Ewigkeitssonntag

Freitag, 28.11.2014, 15:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent

Freitag, 05.12.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde
„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“

Freitag, 12.12.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Die Nacht ist vorgedrungen“

Freitag, 19.12.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Alle Jahre wieder“
Weihnachts-Lieder-Singen

Donnerstag, 25.12.2014, 10:30 Uhr: Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 02.01.2015, 15:00 Uhr: Bibelstunde
„Weltgebetstag der Frauen 2015 von den Bahamas“

Freitag, 09.01.2015, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Weltgebetstag 2015“
Dia-Reise: Landschaft auf den Bahamas

Freitag, 16.01.2015, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Weltgebetstag 2015“
Dia-Reise: Stadt und Land auf den Bahamas

Freitag, 23.01.2015, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Weltgebetstag 2015“
Dia-Reise: Situation der Frauen auf den Bahamas

Freitag, 30.01.2015, 15:00 Uhr: Gottesdienst zum Jahresbeginn mit Abendmahl

Victor-Gollancz-Haus
Kurmainzer Straße 91



Frauenhilfe und Seniorenkreis (Emmi Benz)

- Donnerstag, 06.11.2014, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag „Dome Europas“ mit Frau Schöndorf-Bastian in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29
- Donnerstag, 13.11.2014, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe: Über Sossenheim
- Donnerstag, 20.11.2014, 15:00 Uhr: Andacht zum Buß- und Betttag in der Nothelfer-Kapelle, anschließend gemütliches Kaffeetrinken im Café Kitzel
- Donnerstag, 27.11.2014, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
- Donnerstag, 04.12.2014, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
- Donnerstag, 11.12.2014, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
Besinnliche Adventsfeier in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29
- Donnerstag, 15.01.2015, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
Jahresbeginn mit Andacht in der Kirche, anschließend im Gemeindehaus
- Donnerstag, 22.01.2015, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
- Donnerstag, 29.01.2015, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Veranstaltungen ohne Ortsangabe
finden in unserem Gemeindehaus
in der Westerwaldstraße 20 statt.

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

- Montag, 10.11.2014: Vatikan - das Reich der Päpste
(Hinter den Kulissen des Vatikans)
- Montag, 08.12.2014: Frauenunterdrückung
- Montag, 12.01.2015: Frenemies - wenn aus Freunden Feinde werden
- Jeweils um 18:00 - 20:00 Uhr

Engelabend

Engel der Dunkelheit

Donnerstag, 20.11.2014, 19:30 - 21:15 Uhr

in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

Zur Ruhe kommen – in Bewegung kommen

Langsamer werden und Stress abbauen – endlich mal zur Ruhe kommen – lernen, die Stille zu genießen. Vom Zuviel zu diesem einen Moment. Elemente, die diesen Weg unterstützen: Gespräch – Körperübungen aus der konzentrativen Bewegungstherapie – Gebetsgebärden – meditativer Tanz – Sitzen in der Stille



montags, 10.11., 24.11., 08.12.2014, 19.01.2015, 19:30 - 21:30 Uhr

in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

Frühstückstreff – Selbsthilfegruppe

Sie sind herzlich eingeladen. Alleine leben und immer alleine essen kann ganz schön traurig sein. Wir frühstücken zusammen:

mittwochs, 26.11., 10.12.2014, 28.01.2015, 09:30 - 11:00 Uhr

in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

Damit meine Trauer einen Platz findet

Einladung zu einer Trauergruppe

mittwochs, 29.10.2014 bis Juli 2015 (14 Abende), 18:30 - 20:30 Uhr

Haus am weißen Stein, Eschersheimer Landstraße 567

Krippenausstellung in der St. Cyriakuskirche

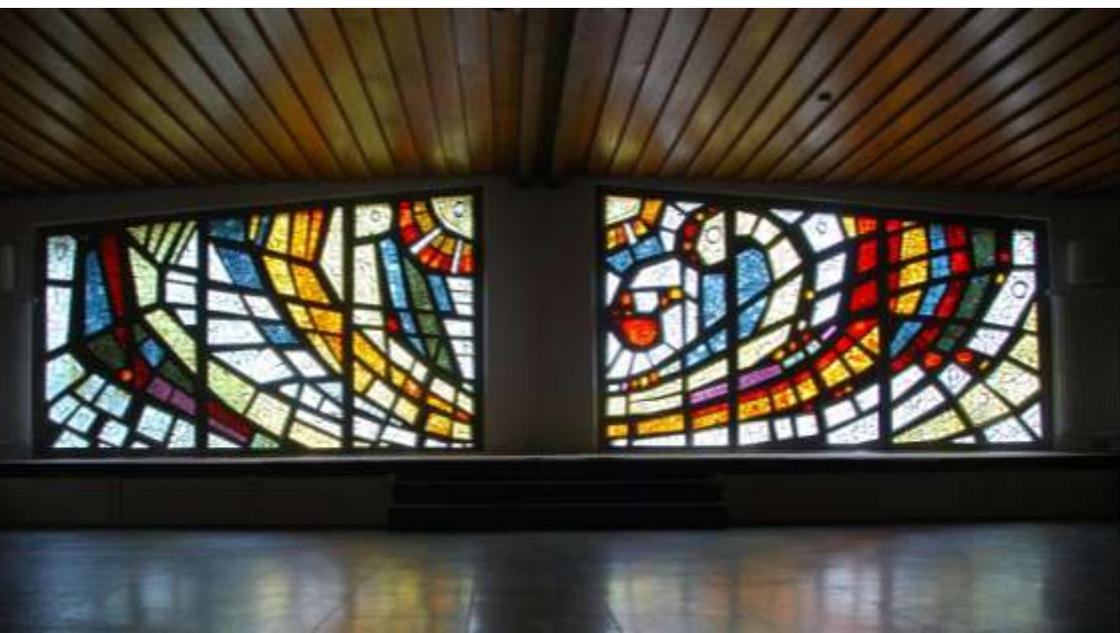
Sonntag, 30.11.2014 (1. Advent) bis Mitte Januar 2015: Krippenausstellung in der St. Cyriakuskirche, Auf der Insel 5 in Frankfurt-Rödelheim.
Mit Elke Gutberlet, Telefon (069) 78 86 43.

„Tragt in die Welt nun ein Licht“

Mittwoch, 03.12.2014 um 19:30 Uhr im Gemeindesaal der Ev. Cyriakusgemeinde in der Alexanderstraße 37, Frankfurt-Rödelheim.
Meditativer Abendgottesdienst in einer großen Spirale aus Tannenzweigen.

„Begrift ihr meine Liebe?“

So lautet der offizielle Titel des Weltgebetstages 2015 in Deutschland. Der Gottesdienst zu diesem Weltgebetstag wurde von Frauen von den Bahamas vorbereitet. Rund um den Erdball wird er am Freitag, den 6. März 2015, gefeiert. Zu diesem ökumenischen Gottesdienst treffen wir uns in Sossenheim in unserem Gemeindehaus um 18:00 Uhr. Wenn Sie Interesse haben sich bei der Vorbereitung zu beteiligen, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf. Das erste Vorbereitungstreffen ist am Donnerstag, den 22.01.2015, um 19.30 Uhr in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20.



Gemeindepädagogik - Kinder- und Jugend (Angela Aldinger)

Selbstverteidigungskurse für junge Leute

Für 9-12-jährige

am Samstag, 29.11.2014 von 10:00 – 17:00 Uhr in der Regenbogengemeinde

Für 13-15-jährige

am Samstag, 22.11.2014 von 10:00 – 17:00 Uhr in der Cyriakusgemeinde

Im Kurs geht es nicht nur darum sich zu verteidigen, sondern es werden auch Strategien geübt, die den „Ernstfall“ verhindern können.

Mit Malu Schäfer-Salecker, Teilnahmebeitrag inkl. Mittagessen 15,-- €.

Infos und Anmeldungen bei Angela Aldinger

Schauen Sie bitte auch im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de
Dort gibt es weitere Informationen und den aktuellen Flyer zum Herunterladen.

Sonstige Termine im Planungsbezirk (Angela Aldinger)

Gesprächskreise für Frauen

„70 Plus“

montags, 17.11., 01.12.2014 um 19:00 Uhr

Mittwoch, 10.09.2014 um 14:30 Kulturothek „Karl der Große“, Beitrag 8,-- €.

„40 Plus“

dienstags, 18.11., 02.12.2014 um 20:00 Uhr

Kreativmarkt

15./16.11.2014 in der Ev. Cyriakusgemeinde ab 12:00 Uhr

Sonstige Termine aus dem Stadtdekanat in der St. Katharinenkirche

Reformationsgottesdienst

Reformationstag, Freitag, 31.10.2014 um 19:00 Uhr in St. Katharinen

Kantate von Johann Sebastian Bach „Jesu meine Freude“, BWV 227

Leitung: Michael Graf Münster,

Orgel: Prof. Martin Lücker,

Liturgien: Stadtdekan Dr. Achim Knecht und Pröpstin Gabriele Scherle

Ökumenischer Buß- und Betttagsgottesdienst

Buß- und Betttag, Mittwoch, 19.11.2014 um 19:00 Uhr in St. Katharinen

Der Gottesdienst wird dieses Jahr zusammen mit den Synodalen der Kirchensynode gefeiert und steht unter dem Zeichen der „Pilgrimage of Justice and Peace“, wie sie im Herbst 2013 bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Busan/Südkorea beschlossen wurde.

Beteiligt sind Stadtdekan Dr. Achim Knecht, der kath. Stadtdekan Dr. Johannes zu Eltz, Pröpstin Gabriele Scherle und Bischof Dr. Benson Bagonza aus der evangelisch-lutherischen Kirche in Tansania, der die Predigt halten wird.



Gottesdienste im November

20. Sonntag nach Trinitatis, 02.11.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr, 09.11.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr, 16.11.2014, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Donnerstag, 20.11.2014, 15:00 Uhr
Andacht zum Buß- und Betttag, Senioren und Frauenhilfe
in der Nothelfer-Kapelle mit Pfarrer Horst Klärner

Ewigkeitssonntag, 23.11.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen im vergangenen Kirchenjahr
mit Pfarrer Horst Klärner



Gottesdienste im Advent

Sonntag, 1. Advent, 30.11.2014, 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Prädikantin Frau Jutta Moerschel

Sonntag, 2. Advent, 07.12.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner und der Kita Regenbogenland

Sonntag, 3. Advent, 14.12.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Hessischem Krippenspiel mit Pfarrer Klärner

Sonntag, 4. Advent, 21.12.2014, 10:00 Uhr
Taufgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner



Gottesdienste zu Weihnachten

Heiligabend am Mittwoch, 24.12.2014 15:00 Uhr
Krippenspiel mit Pfarrer Horst Klärner

Heiligabend am Mittwoch, 24.12.2014, 18:00 Uhr
Christvesper mit Stadtdekan Dr. Achim Knecht und Pfarrer Horst Klärner

Heiligabend am Mittwoch, 24.12.2014, 22:00 Uhr
Christmette mit Pfarrer Horst Klärner und Frau Magdalene Lucas

Erster Weihnachtsfeiertag am Donnerstag, 25.12.2014, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst im Victor-Gollancz-Haus, Kurmainzer Straße 91
mit Pfarrer Horst Klärner und Frau Schöndorf-Bastian

Zweiter Weihnachtsfeiertag am Freitag, 26.12.2014, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Gottesdienste nach Weihnachten

1. Sonntag nach Weihnachten, 28.12.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Prädikantin Frau Jutta Moerschel

Silvester am Mittwoch, 31.12.2014, 18:00 Uhr
Jahresschlussandacht mit Pfarrer Horst Klärner



*Wir freuen uns darauf,
mit Ihnen Weihnachten zu feiern*



Gottesdienste im Januar

2. Sonntag nach Weihnachten, 04.01.2015, 10:00 Uhr
Gottesdienst

1. Sonntag nach Epiphania, 11.01.2015, 10:00 Uhr
Gottesdienst

2. Sonntag nach Epiphania, 18.01.2015, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Letzter Sonntag nach Epiphania, 25.01.2015, 10:00 Uhr
Gottesdienst



Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere
Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt
sowie unsere Informationen im Internet

Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in
unserer Kirche in der Siegener Straße 17 statt



Taufen

<in der Druckausgabe verfügbar>



Trauungen

<in der Druckausgabe verfügbar>

<in der Druckausgabe verfügbar>



Bestattungen

<in der Druckausgabe verfügbar>



Evangelisches Jugendwerk

Frauke Rothenheber
Telefon: (069) 95 21 83 23
Rothenheber@EJW.de

**Evangelische Telefonseelsorge
Tag und Nacht kostenlos**

Telefon: (0800) 111 0 111
(0800) 111 0 222

**Körperbehinderte und
Langzeitkranke**

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 264
kkl@integrationshilfen.de

Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 244
eb@integrationshilfen.de

Psychologische Beratungsstelle

Familien-, Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensberatung
Dr. Wolfgang Schrödter
Leverkuser Straße 7
Telefon: (069) 759 367 210
Psych-Beratungsstelle-Hoechst@t-online.de

Evangelische Familienbildung

Heike Cleer
Telefon: (069) 30 65 09

**Mobiler Hilfsdienst
z.B. Essen auf Rädern**

Hospitalstraße 48
Telefon: (069) 30 14 47

Möbeldienst

Lärchenstraße 135
Telefon: (069) 38 17 68



Pfarramt

Pfarrer Horst Klärner
Marienberger Straße 5
Telefon: (069) 34 14 35



Küster-/Hausmeisterdienst

Michaela Schulze
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61
Telefax: (069) 34 18 80

Gemeindebüro

Christine von Heyking
Inge von Heyking
Luana Froese

Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Ev.Regenbogengemeinde@t-online.de

Kindertagesstätten

„Villa Kunterbunt“

Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 61
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
kita.villakunterbunt@diakonischeswerk-frankfurt.de

„Regenbogenland“

Ingrid Marth
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

Gemeindepädagogik

Angela Aldinger
Alexanderstraße 37
Telefon: (069) 7 89 37 63
Angela.Aldinger@frankfurt-evangelisch.de

Magdalene Lucas
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 20 75
Magdalene.Lucas@frankfurt-evangelisch.de

Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus
Sibylle Schöndorf-Bastian
- Altenheimseelsorgerin -
Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446
schoendorf-ahs@web.de

Redaktion Gemeindebrief:

Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de

Internet:

www.Regenbogengemeinde.de

November

Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten!
Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!

Jesaja 1,17

Dezember

Die Wüste und Einöde wird frohlocken,
und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.

Jesaja 35,1

Januar

So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte,
Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Genesis 8,22

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in
Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktionsteam: *Eva Mingram, Thomas Ohly, Elvira Poschmann*

Titelfoto: *Thomas Ohly*

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: *Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de*

Anschrift: *Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20*

Druck: *Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen*

Auflage: *2.500 Exemplare*

Spendenkonto: *Regionalverband Frankfurt*

IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99 – BIC HELADEF1822

Angabe des Verwendungszwecks: *Ev. Regenbogengemeinde.*

Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Februar – April: *15.12.2014*



Ferienspiele
Musical „Zachäus“

Foto in der
Druckversion
verfügbar



Verabschiedung Pfarrer Matthei
Tanztheater

Foto in der
Druckversion
verfügbar